



Kilchberg, 27. Juni 2022

Zins- und Rezessionsängste schlagen Anleger in die Flucht

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Während die US-Währungshüter die Zinsen unerwartet um 0,75% erhöhten, hat die SNB die Leitzinsen von -0,75 auf -0,25 Prozent angehoben. Als direkte Folge dieser aggressiven Zinsnormalisierung der Notenbanken fand ein Ausverkauf an den Börsen statt: Aktien, Obligationen und Kryptowährungen mussten zum Teil herbe Verluste hinnehmen, während Rohstoffe die positive Ausnahme bildeten.

	Schlussstand	Juni 2022 in Lokal- währung	YTD 2022 in CHF	YTD 2022 in USD	YTD 2022 in EUR
MSCI World	2'619,48	-6,1%	-14,9%	-18,9%	-12,7%
SPI	13'945,94	-6,5%	-15,2%	-19,1%	-13,3%
EuroStoxx 600	412,93	-6,9%	-17,5%	-21,4%	-15,3%
S&P 500	3'911,74	-5,3%	-13,8%	-17,9%	-11,6%
Nikkei 225	26'491,97	-2,9%	-17,8%	-21,7%	-16,0%
Emerging Markets	1'011,18	-6,2%	-13,8%	-17,9%	-11,6%
Global Govt Bond	95,61	-3,1%	-10,4%	-14,6%	-8,0%
Gold USD/OZ	1'826,88	-0,6%	+4,8%	-0,1%	+7,6%
Volatility Index	27,23	+4,0%	+66,0%	+58,1%	+70,4%
Dollar-Index	104,19	+2,4%	+14,3%	+8,9%	+17,3%
Bitcoin/USD	21'183,82	-33,4%	-52,0%	-54,3%	-50,7%
Erdöl Brent	113,12	-7,9%	+52,7%	+45,4%	+56,7%
EU CO2-Zertifikat	83,20	-0,8%	+9,8%	+5,3%	+13,0%

Quelle: Bloomberg, 24. Juni 2022.

1. Aktien

Über den Aktienmärkten hängen weiterhin dunkle Wolken. Besonders werden die europäischen und die US-Börsen unter Druck zu leiden haben. Die US-Aktien dürften sich lediglich erholen, wenn sich die Inflation etwas abkühlte und die Fed im Fall einer Rezession den Fuss vom Gas nehmen würde.

2. Obligationen

Die US-Währungshüter werden im Rahmen der Inflationbekämpfung weitere Zinserhöhungen verkünden und ab Sommer mit der Bilanzverkürzung («Quantitative Tightening») beginnen. Die US-Treasuries dürften diese Straffungsmassnahmen weitgehend eingepreist haben. Dafür spricht, dass die Zinskurve von drei bis zehn Jahren recht flach ist.

3. US-Dollar

Die Fed ist gezwungen, die Zinssätze rasch zu erhöhen, damit die Inflation gesenkt werden kann, die weit über die Zielwerte gestiegen ist. Das hilft zwar dem Greenback kurzfristig, doch die Devisenhändler gehen davon aus, dass die Zinserhöhungen die US-Wirtschaft in eine Rezession treiben könnte. Dies wiederum dürfte dem US-Dollar schaden. Und die SNB wird ihrerseits die Schweiz vor einer hohen Inflation im Euroland schützen, was einen schwächeren Euro zum Franken impliziert.

4. Gold

Trotz steigender Zinsen und eines starken US- Dollars ist der Goldpreis nicht eingebrochen. Das gelbe Edelmetall wird auch in den kommenden Wochen stabil und robust bleiben und seinem Ruf als Krisenanlage gerecht werden.

5. Erdöl

Beim Öl existiert weiterhin ein strukturell knappes Angebot. Aus diesem Grund rechnen wir mit einem Preis von rund 110 Dollar je Fass Brent.